

Sinkende US-Standards, weniger Vertrauen in das Militär



Der Teufelskreis endloser Kriege

6. August 2023 | Brian Berletic

Das US-Militär wird von der amerikanischen Bevölkerung als die Institution angesehen, der sie am meisten vertraut. Es genießt mehr Vertrauen als die Medien, große amerikanische Unternehmen, das Strafrechtssystem und sogar die gewählten Vertreter, die den US-Kongress bilden. Trotz dieser Tatsache ist das Vertrauen in das US-Militär selbst rückläufig, was auf eine Vielzahl von Gründen zurückzuführen ist und den allgemeinen Niedergang Amerikas als globale Supermacht widerspiegelt.

Politico hat in seinem jüngsten Artikel mit dem Titel *Das Vertrauen der Amerikaner in das Militär ist so niedrig wie seit 2 Jahrzehnten nicht mehr* herausgefunden, dass die Amerikaner, unabhängig von ihrer politischen Zugehörigkeit, ob sie nun Republikaner, Demokraten oder Unabhängige sind, dem US-Militär so wenig Vertrauen entgegenbringen wie seit über 20 Jahren nicht mehr.

In dem Artikel wird festgestellt, dass das Vertrauen in das Militär nach den Anschlägen vom 11. September 2001 sprunghaft anstieg und über 70 Prozent blieb, bis es ab 2021 zurückging. Dieser Rückgang fällt mit dem Abzug des US-Militärs aus Afghanistan im selben Jahr zusammen, der nach zwei Jahrzehnten, die viele Amerikaner für einen unlösbaren Sumpf hielten, als Debakel angesehen wurde.

Die schlechte Leistung der US-Militärplaner und ihrer zivilen Kollegen beim Abzug aus Afghanistan führte zum Tod von US-Soldaten und afghanischen Zivilisten und hinterließ das Land in einem Chaos. Videos von Afghanen, die mit den US-Besatzern kollaborierten und US-Frachtflugzeuge über die Landebahn jagten, sich an deren Fahrwerk festhielten und in den Tod stürzten, brannten sich in die Köpfe von Millionen Menschen in Amerika und auf der ganzen Welt ein.

Weniger sichtbar ist das Schicksal von Zehntausenden von Angehörigen der US-Streitkräfte, die zu mehreren Einsätzen in den Irak oder nach Afghanistan (oder in beide Länder) geschickt wurden, körperliche oder seelische Traumata erlitten und nach ihrer Rückkehr in die Heimat nur ein System vorfanden, das sie auf lange Wartelisten für eine minderwertige Versorgung setzte, oder sie erhielten überhaupt keine Versorgung. Für diese Männer und Frauen war es schwierig, sich an das zivile Leben zu gewöhnen, nachdem sie Tausende von Kilometern von zu Hause entfernt die surreale Natur des Kampfes und der militärischen Besetzung erlebt hatten.

Diese US-Soldaten verbrachten Jahre ihres Lebens fern von ihren Familien und Freunden und kämpften im Ausland für abstrakte Konzepte wie „Freiheit“ und „Demokratie“ und den „Aufbau einer Nation“, nur um dann nach Hause zurückzukehren und zu sehen, dass ihre eigene Nation im Niedergang begriffen ist. Nachdem sie zu ausländischen Interventionen im Ausland beigetragen hatten, die den Menschen von Nordafrika bis Zentralasien Frieden und Wohlstand verwehrt, fanden diese US-Soldaten ebenfalls keine Aussicht auf ein friedliches und wohlhabendes Leben zu Hause.

Dies ist auch der amerikanischen Bevölkerung nicht entgangen, die ihre Veteranen vernachlässigt, misshandelt und vergessen sieht, nachdem sie in Kriegen gekämpft haben, die von immer mehr Amerikanern weder gewünscht wurden noch ihnen zugute kamen.

Nicht nur das Vertrauen der Öffentlichkeit in das US-Militär hat abgenommen, sondern auch das US-Militär selbst.

Das *Wall Street Journal* deutet in seinem Artikel *Selbst Veteranen wollen nicht, dass ihre Familien beitreten* auf eine wachsende Krise hin, mit der sich die Rekrutierer des US-Militärs konfrontiert sehen, die Schwierigkeiten haben, qualifizierte Amerikaner zu finden, die sowohl fähig als auch willens sind, dem US-Militär beizutreten, obwohl die Standards immer wieder gesenkt werden.

Die Standards werden aus zwei Gründen gesenkt: zum einen, um mehr Menschen, die ansonsten nicht qualifiziert sind, für den Militärdienst zu gewinnen, und zum anderen, um das Problem zu lösen, dass der durchschnittliche Amerikaner jedes Jahr weniger für den Militärdienst qualifiziert ist. Dies ist auf Faktoren wie Drogenmissbrauch, Fettleibigkeit, kriminelle Hintergründe und schlechte Bildung zurückzuführen, die wiederum zu schlechten Testergebnissen bei der Aufnahme ins Militär führen.

Der Niedergang Amerikas hat mit all diesen Faktoren zu tun, und alle diese Faktoren tragen zum weiteren Niedergang Amerikas und auch des US-Militärs bei.

In dem Maße, in dem die Standards gesenkt werden, verliert das Militär als Institution an Attraktivität für die ernsthafte Denkweise, die den idealen Rekruten ausmacht. In dem Maße, wie weniger qualifizierte Rekruten dem US-Militär beitreten und sich durch die Ränge hocharbeiten, wird das Militär als Institution noch unattraktiver. Es ist ein Teufelskreis, der aus der Belastung durch Amerikas endlose Kriege rund um den Globus und über Jahrzehnte hinweg entstanden ist.

Die amerikanische Bevölkerung verliert das Vertrauen in alle ihre Institutionen, auch in diejenigen, denen sie in der Vergangenheit am meisten vertraut hat, wie dem US-Militär. Dieser Vertrauensverlust ist nicht darauf zurückzuführen, dass das US-Militär an sich nicht vertrauenswürdig ist, sondern

vielmehr darauf, wofür die politische Führung Amerikas das Militär eingesetzt hat und was sie dem Militär angetan hat, als sie es eingesetzt, missbraucht und erschöpft hat.

Diese Führungspersönlichkeiten mit schlechten Leistungen haben Amerikaner in den Kampf und in den Tod nach Übersee geschickt, um eine unhaltbare globale Vorherrschaft zu erlangen, was sich negativ auf die amerikanische Wirtschaft, das Bildungssystem und die Gesellschaft im eigenen Land ausgewirkt hat. Der Niedergang in diesen Bereichen schafft die Bedingungen, unter denen Kriminalität, Krankheit und Unwissenheit gedeihen, und beraubt das Militär und die übrige amerikanische Gesellschaft der qualifizierten Humanressourcen, die für Überleben und Wachstum notwendig sind.



Wenn die grundlegenden Probleme der amerikanischen Außen- und Innenpolitik nicht gelöst werden, wird der Niedergang anhalten und nicht nur das Militär in Mitleidenschaft ziehen, sondern auch das Vertrauen der amerikanischen Bevölkerung in das Militär untergraben.